

Durch Sport eigene Vorurteile abbauen

Im Rahmen des Lokalen Aktionsplans Leipzig (LAP) haben das städtische Jugendamt und der Verein Eurient ihr Konzept zu einem Frauenfußball-Camp vorgestellt.

„Wir wissen spätestens seit der Fußball-WM, dass der Fußball ein gutes Mittel zur Kontaktherstellung ist“, so Franziska Zezulka von Eurient. Ab Montag werden junge Frauen zwischen 18 und 25 Jahren aus drei arabischen und ebenso vielen europäischen Ländern Leipzig besuchen.

Jeweils in Fünfergruppen reisen sie an und werden im Fußball-Camp von ihren Betreuern und einer deutschen Trainerin begleitet. „Ich bin sehr gespannt, wie sich das Training gestalten wird. Einige der Spielerinnen sind sehr gut, andere eher nicht“, meint Zezulka. So werden aus Algerien und Jordanien Nationalspielerinnen erwartet, wohingegen die Gäste aus Palästina und Bulgarien noch Nachholbedarf haben. Die Sportkameradinnen aus Malta und Deutschland bewegen sich leistungsmäßig demnach in der Mitte.

Die jungen Frauen sollen in der Zeit, die sie hier verbringen, durch den Sport, aber auch durch verschiedene Unternehmungen ein Zusammengehörigkeitsgefühl entwickeln und Vorurteile abbauen. „Ich hoffe, dass sie ihre Eindrücke mit nach Hause nehmen und dort gegen eingefahrene Meinungen angehen können“, blickt Zezulka voraus. Der Kontakt zu den 30 Teilnehmerinnen kam durch Partnerschaften von Eurient mit Vereinen vor Ort zustande.

Zum Ende des Camps ist am 14. August ein Turnier gegen Frauenmannschaften aus der Umgebung geplant.

Das Jugendamt der Stadt stellt über den LAP für das Projekt 6500 Euro bereit. „Wir müssen den Aktionsplan mehr ins Gespräch der Stadtgesellschaft bringen und das ist eine gute Möglichkeit“, betonte Siegfried Haller, Vorsitzender des Begleitausschusses des LAP. *ra*